

Artikel publiziert am: 12.10.2012 - 17.46 Uhr

Artikel gedruckt am: 07.08.2013 - 16.02 Uhr

Quelle: <http://www.hna.de/lokales/hofgeismar/verantwortung-tragen-alle-2546038.html>

Defizit in Höhe von 980 000 Euro

Gemeinde Calden verabschiedet Haushalt 2012

Calden. Spätestens bis Ende dieses Jahres soll der Haushaltsplan für 2013 der Gemeinde Calden eingebracht werden. Das beschlossen die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am Donnerstagabend einstimmig.



Großprojekt: Die Gemeinde stellt im laufenden Haushaltsjahr für den Flughafen 650 000 Euro bereit.

Dieses Vorhaben mutet eher ehrgeizig als realistisch an, wenn man bedenkt, dass der Etat für das laufende Jahr erst eben in dieser Sitzung verabschiedet wurde. Und genau das war zugleich der Hintergrund der Abstimmung, für den die SPD-Fraktion einen Eilantrag einbrachte.

Mit einem Defizit in Höhe von knapp einer Million Euro schließt der Haushalt für das Jahr 2012 ab, teilte Bürgermeister Andreas Dinges mit. Die Aufwendungen für den Ergebnishaushalt betragen 12,8 Millionen Euro – dem stehen Einnahmen in Höhe von nur 11,8 Millionen Euro gegenüber.

Ausgleich im Jahr 2018

Wegen der defizitären Finanzlage war die Gemeinde Calden verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept zu erstellen. Darin wird unter anderem festgelegt, in welcher Zeitspanne ein Ausgleich erlangt werden kann. Verwaltungschef Dinges rechnet damit, dass dieses Ziel im Jahr 2018 erreicht werden kann. Die Gemeindevertreter beschlossen die Verabschiedung und die Konsolidierung des Haushaltes einstimmig.

Um das Ziel zu erreichen, rechnet die Gemeinde bereits Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuern ein, die zeitverzögert ab 2013 eintreten – unter anderem durch die Inbetriebnahme des neuen Flughafens. Und: Da die Steuerhebesätze – insbesondere die Grundsteuer B – bei anhaltend defizitärem Haushalt deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen müssen, könnte das ab 2014 zu einer Verbesserung der Einnahmesituation führen.

„Durch die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung und die Auswirkungen der Finanzkrise waren in 2009 insbesondere bei den Gewerbesteuerzahlungen der Großbetriebe erhebliche Einbrüche zu verzeichnen“, sagte Dinges. Auch diese aufgelaufenen Alt-Defizite aus den Jahren 2009 bis 2011 – sie betragen jeweils etwa eine Million Euro – müssen bei den Konsolidierungsbemühungen berücksichtigt werden. Die Gesamtschulden sind damit inzwischen auf über 20 Millionen Euro angestiegen.

„Wir dürfen uns nicht aus der Verantwortung ziehen, auch wir als Gemeindevertretung können Einsparmöglichkeiten voranbringen“, sagte Irmgard Croll, Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler Gemeinschaft (FWG). Croll reagierte damit auf den Vorwurf von Joachim Helmke (SPD), der Bürgermeister Dinges schlechte Planungen, unter anderem im Bereich der Steuereinnahmen, vorwarf. Zudem sei es ein großer Fehler, dass die Verabschiedung des Haushaltes so spät erfolgt sei, merkte Helmke an. „Wir sind alle schuld an der Verzögerung“, entgegnete CDU-Fraktionschefin Brigitte Gerstenberg. Die Verantwortung müssten alle tragen, nicht nur der Bürgermeister.

Von Vera Glass

Artikel lizenziert durch © hna

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.hna.de>